Die Champions und die Macher: Hansa Rostocks Gewinnerteam nach der Siegerehrung mit den Lohner Turnierorganisatoren um Norbert Overmeyer (rechts); auf der Linksaußenposition Bürgermeister Hans Georg Niesel. Alle Fotos: el

Hansas „B-Jugend“ entreißt Werder den Wanderpokal

2:0-Endspielsieg gegen Werder beim Internationalen C-Jugendturnier in Lohne / Wochenend und Sonnenschein

Von Andreas Hausfeld

Lohne – Die Sonne strahlte zwei Tage ununterbrochen, aber am Ende wurde sie noch überboten von strahlenden Gesichtern – von denen des FC Hansa Rostock. Mit einem 2:0 (0:0)-Endspielsieg gegen Titelverteidiger Werder Bremen gewann die U 15 des Bundesliga-Absteigers das 6. Internationale C-Jugendturnier von BW Lohne – zum zweiten Mal nach 2003. Für Werder wäre es der dritte Sieg gewesen, was die endgültige Inbesitznahme des großen Wanderpokals bedeutet hätte.

Der Zweitligist ließ also sämtliche acht Bundesliga-Teams hinter sich, dazu vier internationale Teams sowie das heimische Bezirksoberliga-Trio aus Lohne, Cloppenburg und Osnabrück. „Wenn mir das vorher jemand gesagt hätte – ich hätte es nicht geglaubt. Das ist schon eine Überraschung. Aber wir haben uns im Turnierverlauf gesteigert, obwohl wir Mängel im Spielaufbau hatten“, stellte Hansa-Trainer Roland Kroos fest. In der Vorrundengruppe hatte Hansa gegen Werder am Samstag schon 0:0 gespielt. Vor dem Finale verzichtete Kroos auf eine Ansprache: „Ich habe zur Mannschaft gar nichts gesagt, weil die Spieler wussten, was los war.“ Endspiel gegen Werder – da ist man hoch motiviert. So wie Torwart Kevin Müller, der mit einem bravourös gehaltenen Foulelfmeter beim Stand von 1:0 heimlicher Matchwinner war und beim Abpfiff groß gefeiert wurde. „Ich hab‘ mich einfach für eine Ecke entschieden, und es hat gepasst“, sagte Müller ganz gefasst. Die Rostocker Tore erzielten nach zwei blitzsauberen Spielzügen Michael Borchert (17.) und Robert Nietsche (29.).

Vorteil Rostock: Zwei Hansa-Spieler doppeln erfolgreich den Bremer im Endspiel.

Werder hatte mehr vom Spiel, vermochte das aber nicht zu nutzen. Werder-Betreuer Horst-Dieter Höttges, der noch kein Turnier in Lohne verpasst hat, sagte vor dem Anstoß: „Wir haben eine neue Mannschaft, von daher ist es sensationell, dass wir ins Finale gekommen sind.“ Der 66-fache Nationalspieler meinte aber auch: „Der letzte Jahrgang unserer Mannschaft war fußballerisch etwas besser.“ Obwohl: Im ersten Punktspiel gab‘s ein 9:0 in Havelse. Aber auch Rostock-Coach Kroos sah seinen Jahrgang 90 stärker als die aktuelle 91er Auswahl, obwohl die nun schon in der B-Jugend Landesliga mitspielt, mangels C-Jugend-Konkurrenz. Kroos sagte: „Im letzten Jahr ist bei diesem Turnier schönerer Fußball gespielt worden. Aber die Veranstaltung ist sportlich sehr reizvoll, allein die ganze Betreuung ist absolut super.“ Werder und Rostock – eine Revanche ist schon in zwei Wochen beim Bremer Turnier möglich.

In diesem Jahr lagen unterdessen auch die Nummer drei und vier auf Höhe der beiden Finalisten. Viele sahen im 1. FC Köln das spielstärkste Team. Der FC besiegte Twente Enschede im Spiel um Platz drei mit 2:0. „Eigentlich hätten wir im Finale stehen müssen, aber der Schiedsrichter hat nicht mitgespielt“, ärgerte sich Kölns Abwehrspieler Albert Alex. Der 1,90 m lange Nigerianer verursachte gegen Werder kurz vor Schluss einen umstrittenen Elfmeter, der den Bremern den 1:0-Sieg und damit letztlich den Finaleinzug bescherte. Kölns Trainer Oliver Heitmann überstimmte seinen stark spielenden Innenverteidiger: „Der Schiedsrichter war nicht Schuld. Aber es war ein offenes Spiel, und ein Unentschieden hätte uns gereicht.“ Heitmann war zum dritten Mal in Lohne dabei. „Wir kommen immer gerne hier hin. Schade war nur, dass diesmal vier Mannschaften den jüngeren Jahrgang geschickt haben.“

Auch Gastgeber BW Lohne war nicht ganz glücklich, dass Borussia Dortmund, Schalke 04, Eintracht Frankfurt und Bayer Leverkusen entgegen der Absprache den 92er Jahrgang geschickt hatten. Teilweise sei es nicht anders zu regeln gewesen, hieß es. Insgesamt waren die Organisatoren um Jugendleiter Norbert Overmeyer aber hoch zufrieden. Es gab viel Lob von den Teilnehmern, keine Verletzten und nur gutes Wetter. Und bei der Siegerehrung wurde BWL-Auswahlspieler Thorsten Tönnies auch noch als bester Turnierspieler ausgezeichnet. Da strahlten dann auch die Lohner um die Wette.

ÜBERBLICK

Vorrunde

Gruppe A			
1. 1. FC Köln	3	6:2	9
2. VfL Wolfsburg	3	5:3	6
3. Djurgardens IF	3	1:3	1
4. BW Lohne	3	2:6	1
Gruppe B			
1. Bayer Leverkusen	3	4:2	5
2. Borussia Dortmund	3	4:3	4
3. Cambridge City	3	1:2	4
4. VfL Osnabrück	3	0:2	2
Gruppe C			
1. Werder Bremen	3	4:0	5
2. Hansa Rostock	3	4:2	4
3. Pogon Stettin	3	2:1	4
4. Eintracht Frankfurt	3	1:8	3
Gruppe D			
1. Twente Enschede	3	11:1	9
2. Hannover 96	3	5:2	6
3. Schalke 04	3	1:6	3
4. BV Cloppenburg	3	0:8	0

Hauptrunde (um Pl. 1 - 8)

Gruppe A			
1. Werder Bremen	3	3:0	7
2. 1. FC Köln	3	2:1	6
3. Hannover 96	3	0:1	2
4. Borussia Dortmund	3	0:3	1
Gruppe B			
1. Hansa Rostock	3	5:1	5
2. Twente Enschede	3	4:2	5
3. VfL Wolfsburg	3	1:0	5
4. Bayer Leverkusen	3	1:8	0

Trostrunde (um Platz 9 - 16)

Gruppe C			
1. Djurgardens IF	3	5:2	5
2. VfL Osnabrück	3	3:1	5
3. BV Cloppenburg	3	3:5	4
4. Pogon Stettin	3	3:6	1
Gruppe D			
1. BW Lohne	3	5:1	7
2. Eintracht Frankfurt	3	4:1	5
3. Cambridge City	3	2:4	4
4. Schalke 04	3	1:6	0

Platzierungsspiele

Spiel um Platz 15	
Schalke 04 - Stettin	0:0, i.E. 4:2
Spiel um Platz 13	
Cambridge City - Cloppenburg	1:0
Spiel um Platz 11	
VfL Osnabrück - E. Frankfurt	1:0
Spiel um Platz 9	
Djurgardens IF - BW Lohne	2:0
Spiel um Platz 7	
Bor. Dortmund - Leverkusen	1:0
Spiel um Platz 5	
Hannover 96 - Wolfsburg	1:0
Spiel um Platz 3	
1. FC Köln - Twente Enschede	2:0
Endspiel	
Hansa Rostock - W. Bremen	2:0

Bester Turnierspieler: Lohnes Thorsten Tönnies.

Taktikschule mit Trinkflaschen: Kölns Coach Oliver Heitmann. In der Mitte sein 1,90-m-Abwehchef Albert Alex.

Loben und tadeln, aufwärmen und entspannen

Randnotizen aus Lohne: U-15-Talente und Ü-40-Haudegen im direkten Vergleich

Lohne (ha) – 16 Mannschaften aus fünf Nationen. Das ergab an zwei Tagen ein munteres Gewusel auf sämtlichen Plätzen – und auch am Rande.

Fast pünktlicher Start: Am Samstag um 12.45 Uhr traf mit Bayer Leverkusen auch der letzte Gast zur Erleichterung der Gastgeber in Lohne ein. Dennoch ließ sich eine knapp viertelstündige Verspätung beim Turnierstart nicht verhindern. Im Laufes des Nachmittags gab es dann noch einmal eine Verzögerung, weil das Team von Eintracht Frankfurt kurzfristig verschollen war. Die Hessen wurden schließlich bei einer Teambesprechung auf dem benachbarten Schützenplatz ausfindig gemacht.

Lob und Tadel: Im Online-Pressedienst von Werder Bremen hatte sich Bremens C-Jugendcoach Thorsten Bolder vor der Abreise nach Lohne lobend geäußert: „Das Turnier zählt zu den besten in Deutschland.“ Dennoch gab es gleich in der Vorrunde beim 0:0 gegen Pogon Stettin Stress, weil Bolder mit einigen Schiedsrichter-Entscheidungen nicht einverstanden war. Auch die Turnierleitung musste sich einschalten. Die Gemüter waren aber bald beruhigt. Ewald Grave von BWL: „Wir haben da eine klare Linie: Wir stellen uns ganz hinter unsere Schiedsrichter.“ An beiden Tagen waren vom NFV-Kreisverband jeweils fünf Schiri-Gespanne entsendet worden.

Generationen im Dialog: Gegen Ende des ersten Tages mischten sich 21 Altliga-Fußballteams zur Vorbereitung auf ihre Kreismeisterschaft gemächlich auf die freien Spielfelder. Gegenseitiges Staunen über die verschiedenen Aufwärmmethoden bei U-15- und Ü-40-Spielern waren die Regel. Tenor bei einigen Oldies, die den Schalkern beim intensiven Team-Warmup beobachteten: „Wenn wir uns so warm machen würden, wären wir schon vorm ersten Spiel kaputt.“

Kein Versteckspiel: Nach zweimaliger Qualifikation für die Hauptrunde der besten Acht musste Gastgeber BW Lohne diesmal in die so genannte Trostrunde. Nach einem 0:0 gegen Djurgardens, einem 0:3 gegen Wolfsburg und einem 2:3 gegen 1. FC Köln waren die Trainer Michael Bürgel und Klemens Pundt zwar nicht euphorisch, aber sie sagten unisono: „Wir brauchen uns hier nicht zu verstecken.“ Kleiner Unterschied: BWL trainiert zwei Mal pro Woche gemeinsam (plus ein Stützpunktabend), die Bundesligisten kommen auf vier gemeinsame Trainingseinheiten pro Woche. Am Ende belegte BWL – unter anderem nach Siegen gegen Cambridge (3:0) und Schalke (1:0) – den zehnten Platz. Bürgel: „Das war sehr in Ordnung.“

Entspannung pur: Am Ende des ersten Tages mit knapp verpasstem Hauptrundeneinzug waren die Jungs von Cambridge City vor der Abfahrt ins Nachtquartier am längsten im Stadion. Die Trainer gönnten sich dabei in aller Ruhe ein fürsorglich gezapftes Pils, das man in dieser Form auf der Insel ja nicht kennt. Kommentar: „Schmeckt echt gut – und ist so günstig hier.“ Gestern Abend hatten sie es dann eilig. Man musste vor Mitternacht die Fähre Calais-Dover erreichen.